



August Friedrich Wappler †.

„Ich fühle mich wie neugeboren,“ rief noch Mittwoch am 9. September 1908 der aus Kissingen Zurückgekehrte mir glückstrahlend in voller Rüstigkeit und Manneskraft zu. Dabei schüttelte er mir kräftig die Hand und wir waren, wie immer, bald zu einem angeregten Gespräch übergegangen, in welchem er mir versicherte, daß die rückständigen Arbeiten im König-Albert-Museum demnächst von ihm zu Ende geführt werden würden. Es sollte ihm nicht beschieden sein, die letzte ordnende Hand an die drei von ihm eingerichteten Zimmer zu legen! Montag den 14. September morgens hatte ein Herzschlag seinem schaffensfreudigen Leben ein Ziel gesetzt! Noch selbigen Abend enthielt der Freiburger Anzeiger diese Todesmeldung:

Heute in früher Morgenstunde entschlief sanft und unerwartet unser innigstgeliebter Gatte und Vater, teurer Schwiegerohn, Schwager und Onkel, Herr Oberberggrat August Friedrich Wappler, Ritter des Kgl. Sächs. Albrechtsordens 1. Kl. Dies zeigt im tiefsten Schmerze im Namen aller Hinterlassenen hierdurch an

Freiberg, den 14. September 1908.

Doris Wappler, geb. Hennig.

Die gleichzeitige Anzeige des königlichen Bergamtes bezeugte durch den Direktor dieser Behörde dem Geschiedenen folgendes:

In dem Verewigten betrauern wir auf das schmerzlichste den Verlust eines treuen Freundes und Kollegen sowie eines Beamten, der durch seine reichen Kenntnisse, namentlich auch auf dem Gebiete der Geschichte des sächsischen Bergbaues, durch seine vielseitigen Erfahrungen und seinen praktischen Blick uns ein überaus schätzenswerter Mitarbeiter gewesen ist, und der dem vaterländischen Bergbau wertvolle Dienste geleistet hat.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.